

## LEBENS RATGEBER

VON TABITHA GASSNER\*

### Bei Grosi darf ich alles

**A**ls Laura M. nach Feierabend ihren sechsjährigen Sohn Noa bei ihren Eltern abholt, erwartet sie lautstarker Protest: «Ich will nicht nach Hause! Bei Grosi ist es viel schöner als bei dir! Hier darf ich alles machen, was ich mag!»

Laura hat sich sehr auf ihren Sohn gefreut. Sein Aufstand irritiert sie. Mag Noa seine Grosseltern lieber als seine Eltern? Ist sie zu streng mit ihm? Verwöhnen ihn die Grosseltern zu sehr?

**N**ie zuvor kümmerten sich Grosseltern so lange in so gutem Gesundheitszustand um ihre Grosskinder wie heute. Für ihre Enkel sind sie von klein auf Bezugspersonen. Laut einer Nationalfonds-Studie ist für die Enkelkinder am wichtigsten, dass Grosseltern einfach da sind, zuhören und sich Zeit nehmen. Das können sie auch. Sie haben meist weniger Verpflichtungen als die Eltern und können sich intensiv mit den Kleinen beschäftigen. Da spielt es keine Rolle, wenn das Mittagessen mal eine halbe Stunde später auf dem Tisch steht.

Grosseltern haben Erfahrung mit Kindern, können vieles gelassener angehen und mehr Freiheiten einräumen. Da dürfen die Kleinen auch mal länger aufbleiben, mehr Süßigkeiten naschen oder Spielsachen abends liegen lassen. Nebenbei verhelfen sie den Kindern zu einem wichtigen Lernschritt: Zu erkennen, dass bei den Grosseltern andere Regeln gelten als zu Hause, ist eine nützliche Vorbereitung auf spätere Autoritätenwechsel.

Dennoch sollte immer klar sein, wer wann das Sagen hat. Die Erziehungsverantwortung liegt bei den Eltern. Das müssen die Grosseltern akzeptieren. Bei strittigen Themen sind Gesprächsbereitschaft und Toleranz wichtig. Auch von respektvollen Auseinandersetzungen können die Kinder lernen, indem sie eine konstruktive Streitkultur erleben.

**D**ass Noas Verhalten Laura verletzt, ist nachvollziehbar. Da sie mit ihren Eltern aber die wichtigsten Erziehungspunkte abgemacht hat, sind ihre Sorgen unbegründet. Mittlerweile kann sie gut damit umgehen, dass die Grosseltern weniger Grenzen setzen. Denn sie weiss: Kinder lieben ihre Grosseltern, ihre wichtigsten Bezugspersonen bleiben aber die Eltern.

**\* Tabitha Gassner**

Samowar, Suchtprävention Bezirk Meilen,  
Tel. 044 924 40 10, gassner@samowar.ch,  
www.samowar.ch. Tipp: Christa Meyes:  
«Grosseltern-ABC», Christiana-Verlag 2008.